Illustrierter
Film-Kurier

Die Drei um Christine

Die Drei um Christine

Produktionsleitung: O. E. Lubitz

Regie: Hans Deppe

Manuskript: Marie-Luise Droop / Musik: Toni Thoms / Kamera: Franz Koch / Ton: F. W. Dustmann
Bauten: Max Seefelder und J. Strobl / Aufnahmeleitung: Karl Sander / Schnitt: Gottlieb Madl
Standfotos: Willy Kiermeier

Personen

Christine Biehler	Maria Andergast
Eggert	Hans Söhnker
Bachmoser, Bürgermeister	Fritz Kampers
Traugott	Gustav Waldau
Balther	Georg Vogel
Hella	Lola Chlud
Barbier	Ernst Behmer
Bärble	Käthe Braun
Ursl	Elise Aulinger
Hornerer	Justus Paris
Stolzinger	Philipp Weichand
Matthias	Beppo Brem

Tonsystem: Tobis-Klangfilm



Produktion **BAVARIA FILM A. G.**

Verleih **BAYERISCHE FILM G.M.B.H.**





Mitten im Schwarzwald liegt tief im Schnee das liebliche Dörfchen Tannach. Die Dorfjugend ist außer Rand und Band, denn der Lehrer ist krank. Bürgermeister Bachmoser schickt seinen Sohn, den jungen Balther, mit dem Schlitten zur Bahnstation, um den neuen Lehrer abzuholen. Balther erhofft von diesem neuen Lehrer so mancherlei, seine Tätigkeit als Geselle bei dem Uhrmacher Traugott füllt ihn nicht ganz aus, er möchte höher hinaus, und dazu braucht er einen Menschen, der ihm mit Rat und Tat beisteht. – Vergebens sucht er auf dem Bahnsteig nach einem Wesen, das einigermaßen einem Lehrer gleichsieht, entdeckt aber nur ein junges Mädchen, das ziemlich ratlos Umschau hält. Zur größten Verblüffung stellt sich nach kurzem Wortwechsel heraus, daß dieses junge Mädchen der erwartete Hilfslehrer ist. Ihr männlicher Kollege hat sich beim Sport eine Muskelzerrung zugezogen, so daß sie das Amt übernehmen soll. Ebenso wie Balther ist das ganze Dorf enttäuscht über die neue Lehrkraft. Man erwartete einen energischen Mann und hat es mit einer zierlichen Lehrerin zu tun, von der man kaum glauben kann, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen ist. Aber Balther hat sehr rasch seine



Enttäuschung überwunden; in Fräulein
eine Freundin gefunden. Nach Art sol
begriffener Jungen verliebt sich Balther
Vater findet ein Gedicht an Christine.
Gefühl des Jungen und erreicht damit,
Vater, der ihn so wenig versteht, abwend
seinen pädagogischen Gründen zu seine
anderen; den allerdings will er sich ke
regt sich ein Beschützergefühl zu der jun
und zart zugleich, für ihn die zu sein
loser Haushalt benötigt. Bachmoser ged
resignieren, er will mit einer neuen Hei
Leben beginnen. So sind Vater und
Da trifft in Tannach ein Fremder ein,
Eggert ins Gästebuch einträgt. Er lern
ihm hat es die frische und ungezwun
Mädchens bald angetan. Nun sind es
Christine bemühen, und der Gastwirt
halb nicht ungern, als Eggert schon na
abreist — Christine aber vermißt de
sie gefangengenommen hat. Obwohl
schon etwas näher gekommen sind,
erste Enttäuschung; er läßt ihr keiner
und sie muß annehmen, daß sie ihm
Unterhaltung für müßige Stunden ge
Bachmoser bemerkt ihre Verstimmung u



er legt Christine nahe, seine Frau zu werden; sie findet jedoch immer wieder eine Möglichkeit, seinen Wünschen auszuweichen. Dann kommt kurz vor Neujahr ein Brief von Eggert aus Stockholm, er war dort, wie er schreibt, beruflich tätig und konnte nichts von sich hören lassen, er lädt sie aber ein, mit ihm Silvester in dem nahen Berghotel zu verbringen. — Der Abend, den Eggert allein mit Christine verleben wollte, wird durch eine große Gesellschaft gestört, die seinetwegen in das Hotel gekommen ist. Aus der Achtung, die Eggert alle entgegenbringen, muß Christine auf seine Bedeutung schließen. Unter den neu Angekommenen ist auch eine Dame, offenbar Künstlerin, die mit Argwohn die Beziehungen zwischen

ne Biehler hat er
n der Entwicklung
in Christine. Der
ift roh in das tiefe
ich der Sohn vom
achmoser hat außer
rhalten noch einen
ugestehen. In ihm
ehrerin, die, resolut
ht, die sein frauen-
noch lange nicht zu
ch einmal ein neues
unbewußt Rivalen.
h mit dem Namen
istine kennen; auch
Natürlichkeit dieses
länner, die sich um
noser sieht es des-
nigen Tagen wieder
ann, dessen Wesen
lie beiden Menschen
eitet ihr Eggert die
achricht zukommen,
its anderes als eine
ist. Der Gastwirt
ützt sie für sich aus,



Eggert und Christine feststellt. Wenn sie auch keinen Anspruch auf ihn hat, glaubt sie doch wenigstens solchen zu haben, und in ihrer Eifersucht klärt sie Christine über Eggert auf. Sie sagt ihr, dieser berühmte Mann, der bekannte Dirigent, habe sich offenbar mit ihr einen Scherz erlaubt. Er mache dies öfter. Christine ist in ihren tiefsten Gefühlen verletzt, sie verläßt sofort das Hotel und begibt sich zurück nach Tannach. – Eggert, der sich die plötzliche Abreise Christines nicht erklären kann, stellt sie zur Rede, sie wehrt ihn schroff ab. Da kommt Bachmoser hinzu, verweist ihm seine Zudringlichkeit und erklärt, Fräulein Biehler werde seine Frau. — Sein Sohn Balther hat dies mit angehört. Sein Vater und Fräulein Biehler als Mann und Frau? Das ist ihm eine so unerträgliche Vorstellung, daß er davonläuft. Eggert, der eben wegfahren wollte, wird auf ihn aufmerksam gemacht. Als Balther unüberlegt über das Eis läuft und einbricht, gelingt es Eggert, ihn zu retten. Er bringt den Jungen nach Tannach zurück. – Bachmoser erreicht die Nachricht von dem tragischen Erlebnis seines Sohnes. Nun bricht bei ihm das echte Gefühl des Vaters durch, er eilt zu seinem Sohn. Zum ersten Male sprechen sich hier Vater und Sohn wirklich aus, und als der Vater den Sohn beruhigt, er werde mit ihm allein bleiben, Fräulein Biehler habe sie verlassen, da haben zwei Menschen das schönste, natürlichste Verhältnis zueinander gefunden. –



Eggert sucht Christine. Es bedarf nicht vieler Worte, und er hat sie aufgeklärt, daß sie seine Beziehung zu ihr nicht als Silvesterscherz auffassen darf. – Tief verschneit auf der Landstraße steht das Auto Eggerts mit den beiden, eins geworden mit der Landschaft.



Nr. 2486

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68